

ABSTURZSICHERUNG FÜR MÜNCHENS HÖCHSTES BÜROGEBÄUDE:

Robustes Haltersystem spart Bauzeit

MÜNCHEN (ABZ). – Der amerikanische Investor Hines aus Houston/Texas investiert derzeit rund 300 Millionen Euro in die Erstellung des höchsten Bürogebäudes Münchens und weitet somit seine weltweite Immobilienpräsenz auch in die Landeshauptstadt Bayerns aus.

Nach den Entwürfen und Vorgaben des Düsseldorfer Architekturbüros Ingenhoven Overdiek und Partner entstehen derzeit am Georg-Brauchle-Ring, in direkter Nachbarschaft zum Olympiagelände, ein 146 m hohes Bürogebäude mit 38 Stockwerken und vier weiteren angrenzenden Campusgebäuden mit jeweils sieben Geschossen. Bis zum vierten Quartal entstehen somit über 84 000 m² Licht durchflutete Büroflächen, 800 Tiefgaragenplätze und eine eigene U-Bahnanbindung. Dieses Projekt stellt auch in Sachen Baustellenabsicherung während der Bauzeit eine Herausforderung dar.

Die Projektleitung der ausführenden Rohbaufirma, der Wayss + Freytag, Niederlassung München, hat sich bei diesem Projekt für die Absturzsicherungen des Hauses Kerscher entschieden. Der in Odelzhausen nahe München ansässige Schalungs- und Baugerätehersteller hat den Zuschlag zur Lieferung der kompletten Absturzsicherung an über 6000 Einbaupositionen des Gebäudes erhalten.

Ausschlag gebend war neben der schnellen Verfügbarkeit aus dem firmeneigenen Mietpark das laut Hersteller robuste und Zeit sparende Geländerhaltersystem, bestehend aus Winkeladapterstücken und Geländerpfosten.

Die bis 100 m über Gelände GS-geprüften Pfosten werden in über 6000 Aluminium-Ankerhülsen mit DW-15-Innengewinde eingeschraubt. Besonders in den vielen



Das Bürogebäude wächst auf 145 m.

Foto: Kerscher

Treppenhauanlagen des Bauwerks können somit die Geländerhalter bis zur abschließenden Endgeländermontage montiert bleiben, da bei Verwendung von Winkeladaptern in den seitlichen Treppenwangen, die Betonoberflächen für Folgearbeiten, wie beispielsweise Verputz- oder Belagarbeiten stets frei zugänglich bleiben.

Die Absturzsicherung muss daher nicht mehrmals auf- und wieder abgebaut werden.

Die Firma hat somit nach der Abwicklung der Baustellen Post-Tower-Bonn, Munich-City-Tower und Daimler-Chryssler-München ein weiteres Referenzprojekt in Sachen Absturzsicherung vorzuweisen.